Fremdenblatt
12. III. 1916

Der bayrische Kriegsminister über die Kriegslage.

Durchaus befriedigend.

K. München, 11. März. Im Finanzausschusse der bayrischen Abgeordnetenkammer bezeichnete Kriegsminister Freiherr v. Kreß die militärische Lage als durchaus befriedigend. Es liege in der Natur der Kämpfe, wie sie um Verdun geführt würden, daß ihre Entwicklung längere Zeit beanspruche. Dem weiteren Gang der Ereignisse dürfe man mit ruhiger Zuversicht entgegensehen und sich durch kleinere Rückschläge nicht beirren lassen. Die bisherigen Erfolge seien natürlich nicht ohne Opfer erreicht worden, doch seien die Gerüchte, die über die Verluste einer bayrischen Division hier im Umlauf gewesen seien, eine starke Uebertreibung.

Freiherr v. Kreß betonte weiters, daß die Heeresverwaltung von der Wichtigkeit aller Bestrebungen durchdrungen sei, die dahin zielten, alle im Heeresdienste nicht unbedingt nötigen Kräfte der Ausnützung im Interesse der Volkswirtschaft zuzuführen. Die Versorgung der Kriegsbeschädigten liege ihm sehr am Herzen. Die Gesundheitsverhältnisse der Armee sowohl im Feldheer wie in der Heimat seien durchwegs günstig.

Keine Erweiterung der Altersgrenze in Deutschland.

Die Frage eines Mitgliedes des Ausschusses, ob eine Erweiterung der Altersgrenze für die militärische Dienstpflicht beabsichtigt sei, beantwortete der Kriegsminister verneinend. Der Kriegsminister schloß sich sodann der Auffassung des Ausschusses hinsichtlich der Behandlung der Mannschaften, die in der Forderung zum Ausdrucke kam, daß eine gerechte und würdige Behandlung der Mannschaften im Interesse der Disziplin und der Aufrechterhaltung der Dienstesfreudigkeit mit allen Mitteln sichergestellt und Verfehlungen nachdrücklichst ausgemerzt werden müßten, durchaus an.